

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tagesblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 223.

Montag, 25. September 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 25. September 1905.

Bei der heute in Ruzschen stattgehabten letzten Landtagswahl der 3. Abteilung wurde noch ein sozialdemokratischer Wahlmann mit 69 Stimmen gewählt; der konservative erhielt 45, der freisinnige 22 Stimmen. Damit erhöht sich die Zahl der sozialdemokratischen Wahlmänner auf 28. Es ergibt sich sonach der eigenartige Zufall, daß die Freisinnigen (7) und die Sozialdemokraten über die gleiche Stimmenzahl verfügen, wie die Konservativen (35). Es erscheinen deshalb „Ueberraschungen“ nicht so ganz ausgeschlossen.

Recht günstigen Wetters hatte sich das gestern nachmittag 1/4 Uhr vom hiesigen Turnverein zu seinem 43. Stiftungsfeste stattfindende Schauturnen zu erfreuen. Bereits gegen 1/4 Uhr hatte sich eine große Menge Schaulustiger eingefunden, um sich an dem munteren Treiben der wackeren Jünger Jahns zu erfreuen. Kurz nach 1/4 Uhr marschirten die Turner unter den Klängen eines flotten Marsches zu den Freilübungen auf, welche ziemlich ergatz ausgeführt wurden, dann folgte das Geräteturnen und erweckten besonders die Übungen am Reck und am Barren die Aufmerksamkeit des Publikums. Dem Geräteturnen schlossen sich noch Kärtturnen und verschiedene Spiele, wie Langziehen, Faustball u. a. an und bot das Treiben auf dem Plage ein anmutiges und abwechslungsreiches Bild. — Abends 8 Uhr fand im Saale des Hotel Höpfer Ball statt, welcher durch Vorführung sehr hübsch ausgeführter Schattenbilder eine angenehme Unterbrechung erhielt. Gut Heil!

Das Berliner Residenz-Ensemble hatte auch gestern wieder einen guten Erfolg. Sowohl die Nachmittags- als auch die Abendvorstellung waren zahlreich besucht. Die Aufführungen erfolgten wieder in der bereits bekannten vortrefflichen Weise. Das Mosersche Lustspiel: „Der Salonpöler“ unterhielt in der Abendvorstellung die Besucher in angenehmer Weise und brachte den Darstellern, die ihre Rollen mit vielem Geschick und vollem Erfolg durchführten, lebhaften Beifall. — Auf die heute und morgen im Hotel Höpfer stattfindenden Vorstellungen, in welchen auch ein Ballet-Ensemble auftritt, sei noch besonders aufmerksam gemacht.

Das Kaiserpanorama, das gestern erstmalig geöffnet war, hatte sich recht guten Besuchs zu erfreuen und es fanden die Darbietungen durchgängig beifällige Beurteilung. Prachtvolle Städte- und Landschaftsbilder in treffender, naturwahrer Darstellung entrollen sich vor dem Auge und werden dem, der die Gegend kennt — es werden diese Woche bekanntlich die Salzburger Alpen von Ischl über Salzburg bis Zell am See vorgeführt — eine angenehme Erinnerung an das Gesehene Schöne sein, den Vielen aber, denen es nicht vergönnt ist, die herrlichen Gegenden zu bereisen, ist Gelegenheit geboten, dieselben in prächtigen, plastischen Bildern kennen zu lernen. Jedemfalls kann ein Besuch des Panoramas bestens empfohlen werden.

Gestern vormittag kehrten unter klingendem Spiel nun, nach 4 wöchiger Abwesenheit, auch unsere beiden Artillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 hierher in ihre Garnison zurück.

Der Landeskulturrat veröffentlicht folgende allgemeine Uebersicht über den Saatenstand im Rönigreiche Sachsen: Die Witterung war während der Periode — Mitte August bis Mitte September — wieder sehr unbeständig. Die Mehrzahl der Tage war trübe und regnerisch. Nur der 22., 23., 25. und 26. August und der 6. und 9. September waren heiter, warm und in allen Teilen des Landes vollständig regnerisch. Die Erntearbeiten haben sich infolge der ungünstigen Witterung sehr verzögert, sodas Mitte September noch nicht sämtliches Getreide eingeerntet war. Die Früchte sind vielfach feucht und ausgewaschen in die Säunen gekommen. Von dem sehr reichlichen Grundmet ist erst ein Teil mit großen Schwierigkeiten und meist in minderwertiger Beschaffenheit eingebracht worden. Der Mais ist gut ausgegangen. Die Kartoffeln leiden sehr unter der Risse; das Kraut ist meist vorzeitig abgestorben und die Knollen faulen besonders in Niederungen und auf schweren Böden stark. Namentlich sind die frühen und feineren Sorten erkrankt, während die Spätarten weniger fränk Knollen aufweisen. Von einigen Verächterstücken wird angegeben, daß

30—60 Prozent der Knollen erkrankt seien. Die Rüben versprechen einen reichlichen Ertrag. Von den Zuckerrüben wird infolge Mangels an Wärme und Sonnenschein während der Entwicklungszeit kein hoher Zuckergehalt erwartet. Der Stoppelflee hat sich im allgemeinen vorzüglich entwickelt. Er gibt bereits in diesem Jahre einen reichlichen Ertrag. Vielfach ist der Stoppelflee zur Heubereitung gemäht worden, der unbeständigen Witterung wegen konnte aber noch wenig eingebracht werden. Auch das übrige Herbstfutter hat sich gut entwickelt. Die Wiesen geben zum Teil einen dritten Schnitt, mindestens aber nach Aberntung des Grummets noch eine gute Weide. Die Ackerbestellung gestaltet sich wegen zu großer Risse und infolge vielen Unkrautes meist schwierig. Von Pflanzenschädigern treten in einigen Bezirken die Mäuse wieder zahlreich auf, sodas sich dort Vertilgungsmahnahmen notwendig machen. Von zwei Verächterstücken wird über Fingerringstraß geklagt und in einem Falle wird das Vorkommen des Hamsters erwähnt.

Das Kriegsministerium beabsichtigt in diesem Herbst wolkjährige Pferde als Kavallerie-Remonten anzukaufen zu lassen und zwar ausnahmsweise auch vom Fändler. Remontemärkte finden statt: Montag den 2. Oktober 11 Uhr vormittags in Bautzen auf dem Plage vor dem Schützenhause, Dienstag den 3. Oktober 9 Uhr vormittags in Dresden auf dem Maunplage, Mittwoch den 4. Oktober 10 Uhr vormittags in Chemnitz auf dem Neuhäbter Markt, Donnerstag den 5. Oktober 9 Uhr vormittags in Leipzig auf dem vormaligen Gohliser Exercierplatz.

Von R. Fröhles Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien u. a. ist die Winterausgabe vom 1. Oktober 1905, abermals vermehrt, erschienen. Das beliebte grüne Kursbuch verfolgt unablässig das Ziel, das beste und erschöpfendste Kursbuch Sachsens zu sein. Besonders zu erwähnen sind die direkten Verbindungen, die fortwährend verbessert und erweitert, ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur Orientierung bei größeren Reisen bieten und die Bezeichnung. Das Werkchen ist zu dem alten Preise von 50 Pf. bei allen Fahrkartenschaltern der Königl. Sächs. Staatsbahnen, in allen Buchhandlungen u. a. zu erlangen.

Ältern, Vormünder und Lehrherren seien hiermit auf das im Jahre 1894 vom Verein „Volkswohl“ in Dresden begründete Lehrlingsheim besonders aufmerksam gemacht. Es befindet sich in dem eigenen Grundstück des Vereins Annenstraße 49, I und hat den Zweck, unbescholtenen jungen Leuten (Lehrlingen, Schülern u. a.), die nicht bei ihren Eltern oder Lehrherren wohnen können oder elternlos sind, das Elternhaus möglichst zu ersetzen und sie vor den Gefahren der Großstadt zu bewahren. Das Lehrlingsheim bietet den jungen Leuten ein gutes Familienleben und zugleich volle Verpflegung, sowie Aufsicht und Fürsorge der Hauseltern. Gesunde Wohn- und Schlafräume sowie der Neuzeit entsprechende Wasch- und Badeeinrichtungen sind vorhanden, ebenso eine Hausbibliothek, die Tageszeitungen, ein gutes Piano, Gesellschaftsspiele usw. Die Verköstigung (schmackhaft kräftige Hausmannskost) ist gut und reichlich. Jeder Pflegend bekommt ein gutes reines Bett mit dazu gehöriger Bettwäsche, sowie Handtücher, ferner einen Schrank für Kleidung, Wäsche usw. Das Pflegegeld beträgt monatlich nur 30 Mark. Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch zugesandt; auch ist die Beschäftigung des Instituts gera gestattet. Da jetzt einige Stellen frei geworden sind, können Anmeldungen dort erfolgen.

Bei dem bevorstehenden Quartal und dem damit verbundenen regeren Stellenwechsel der Dienstmädchen sei hierdurch auf das Mädchenheim des Vereins „Volkswohl“, Dresden, Ammonstr. 24, pt., ganz besonders aufmerksam gemacht. Junge Mädchen, die in Dresden Stellung suchen, finden in dem freundlich und gesund gelegenen Heim gute und billige Unterkunft und auch bald passende Stellung, da die mit dem Heim verbundene Stellenvermittlung von den Herrschaften gern in Anspruch genommen wird. Auch solchen Mädchen, die Schneiderinnen, Wägenmacherinnen und dergl. lernen oder betreiben und nicht im Elternhause wohnen können, aber auch zu wenig Verdienst haben, um sich gute, anständige Privatwohnung zu suchen, steht das Mädchenheim jederzeit offen. Der Preis für

Wohnung, erstes Frühstück und Mittagessen beträgt wöchent-lich 3 Mk. 70 Pfg. Bei täglicher Bezahlung 70 Pfg. pro Tag. Die Stellenvermittlung erfolgt für Dienstmädchen kostenlos und kann auch von solchen Mädchen benutzt werden, die nicht im Heim wohnhaft sind. Eltern, Vormünder und Herrschaften sei die segensreiche Einrichtung des Vereins „Volkswohl“ hierdurch bestens empfohlen.

Wochenspielplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Mittwoch: Die neugierigen Frauen. Donnerstag: Sötterdämmerung. Freitag: Die Zauberflöte. Sonnabend: Hoffmanns Erzählungen. Sonntag: Die neugierigen Frauen. Montag: Die Meisterfinger von Nürnberg. Schauspielhaus: Dienstag: Nathan der Weise. Mittwoch: Die wilde Jagd. Donnerstag: Don Carlos. Freitag: Prinz. Sonnabend: Eiga. Sonntag: Der Kaufmann von Venedig. Montag: Agnes Bernauer.

Gröba, 24. September. An diesem letzten Septembersonntage fand ein für unsere Gemeinde bedeutsamer Akt in der Kirche statt. Herr Pfarrer Burkhardt wurde in sein Amt durch Herrn Superintendent Pache aus Großenhain eingeweiht. Daß die Gemeindeglieder sich der Bedeutung dieses Aktes bewußt waren, zeigte das dichtgefüllte Gotteshaus. Die große Zahl der Kirchengesuchter bewies aber auch, daß man hier reges Interesse an den kirchlichen Angelegenheiten nimmt und daß doch ein guter evangelischer Geist noch unter der Bevölkerung lebt. Aus der Bewohnerschaft heraus war auch das Innere der Kirche sinnig geschmückt worden, sodas den Besucher noch mehr wie sonst schon beim Betreten eine wohlthuende Stimmung erfaßte. Auf dem Altarplage hatten neben der Patronatsherrschaft die Herren des Kirchenvorstandes, des Gemeinderates und des Schulvorstandes u. a. Platz genommen. Den Altardienst verrichtete Herr Pastor Worm. Seiner Einweihungsrede legte der Herr Superintendent das fünfte Kapitel im Epheserbrief zu Grunde. Nach einleitender Rede stellte der Herr Superintendent der Gemeinde den neuen Pfarrer vor, Herr Pastor Worm verlas den Lebenslauf des Einzweihenden und Herr von Altröck überreichte die Volationsurkunde. In der bedeutsamen Rede des Herrn Superintendenten, die goldene Worte enthielt, rief dieser dem neuen Pfarrer zu: „Sieh zu, wie du vorzüglichst wandelst, nicht als ein Unweiser, sondern als ein Weiser; laufe die Zeit aus, denn es ist böse Zeit.“ Nachdem Herr Pfarrer Burkhardt mit Ja und Handschlag gelobt, treu seines Amtes zu walten, empfing er den Segen. Gesang des Kirchenchores eines von Herrn Edwin Plasmid hier verfaßten Begrüßungsliedes leitete hinüber zu der Antrittsrede des Einzweihenden, welcher über Philipp 3, 12—16: „Nicht daß ich schon ergötten hätte, ich sage ihm aber nach u.“ predigte. Einleitend brachte Herr Pfarrer Burkhardt seinen Dank allen Beteiligten zum Ausdruck und führte seinen Text dahin durch: Die Gemeinde werde eins mit ihrem Pfarrer 1. in dem Grund und Ziel ihres Bundes, 2. in der rechten Gesinnung, 3. in dem freudigen Vorwärtstreben. Mit Gebet und Segen schloß in der üblichen Weise die Feier. Möge das Wirken unseres neuen Pfarrers allezeit ein reichgesegnetes sein. Das walte Gott!

Der Text des oben erwähnten Begrüßungsliedes lautet:

Sei willkommen, treuer Herr,  
Sieh, wir grüßen dich mit Freuden,  
Der nun Gottes Diener wird  
Bei uns nach den langen Zeiten.  
Mach uns stark und fest im Herrn  
Und wir folgen dir so gern.  
Lehre uns Gerechtigkeit,  
Stärk uns in der Bruderkiebe,  
Hilf du, daß sich allezeit  
Jeder recht von Herzen über  
Seinem Jesus nachzugehn  
Ihn als Vorbild anzusehn.  
Rühme uns das Wort des Lichts,  
Hilf, daß wir den Herrn erkennen  
Und am Tage des Gerichts  
Hoffnungsfreudig treten können  
Vor den hohen Gottesthron  
Zu empfangen Gnadenlohn.  
Großer Gott, wir bitten heut,  
Sprich dazu dein heilig Amen,  
Stärk ihn, daß er allezeit  
Vehr in deinem reinen Namen.  
Hilf ihm, gib ihm Kraft, Geduld,  
Bleib bei uns mit deiner Güte!